

Klingen, Karneval und Kreuzbergweg

Der Bonner »Tatort« von 1973

Bonn ist nicht Weimar. Aus Weimar stammen bisher vier Tatort-Folgen, aus Bonn nur eine. Damit liegt die Bundesstadt auf dem Niveau von Heppenheim/Bergstraße im Odenwald oder dem norddeutschen Stade. Kein Vergleich also zu Metropolen der ARD-Serie, wie Köln, Ludwigshafen oder Münster. Immerhin wird letztere Unterreihe viel in Bonn gedreht, so dass Kommissar Thiel und Prof. Boerne ihre Wohnungen in der Haydnstraße (Weststadt) beziehen konnten.

Nur wenige Hundert Meter entfernt davon spielten die titelgebenden Szenen im einzigen *Bonner Tatort*. Als 25. der Reihe wurde am 7. Januar 1973 die »Tote Taube in der Beethovenstraße« ausgestrahlt. Damit war kein Best-Practice-Beispiel bei der Bekämpfung der Luftfrachtenplage gemeint, sondern ein ausgeschalteter, höchst menschlicher Nachrichtenüberbringer. Am Anfang und am Ende des Krimis ereignen sich tödliche Szenen im Kreuzbergweg – auf den ersten Metern, wo er noch als reiner Fußweg fungiert – bzw. an seiner Einmündung in die Beethovenstraße.

Dieser eher experimentelle *Tatort* stach dadurch hervor, dass es sich bei Regisseur und männlichem Hauptdarsteller um Amerikaner handelte und er in den USA als Kinofilm lief. Beim deutschen Publikum stieß er auf heftige Irritationen, nicht zuletzt, weil der WDR ihn für seine TV-Ausstrahlung von zwei Stunden auf 95 Minuten heruntergepegelt hatte. Die Kürzung trug nämlich nicht zum besten Verständnis der Handlung bei, die sich um Erpresser rankte, welche – hauptstadtgemäß – Diplomaten und ausländische Staatsmänner mit kompromittierenden Sexfotos erpressten.

Formell ist Zollfahnder Kressin (sieben *Tatorte*), dargestellt von Sieghardt Rupp, der Ermittler. Der tritt allerdings kaum auf und trägt



auch nichts zur Lösung des Falles bei. Als Hauptfigur agiert stattdessen ein amerikanischer Privatdetektiv, verkörpert von Glenn Corbett, der immerhin in einigen John-Wayne-Filmen mitgewirkt hatte. Regisseur Samuel Fuller, dessen deutsche Ehegattin die weibliche Hauptrolle übernahm, hatte als US-Soldat 1945 im Beethoven-Haus übernachtet. Und so durfte dieses Museum als Drehort nicht fehlen. Als weitere Schauplätze passieren unter anderem der Petersberg mitsamt Hotel, Drachenfels, Bahnhof Rolandseck und Uni-Hauptgebäude Revue. Nahe dessen Fechtsaal residiert der Gangsterboss inmitten zahlreicher Hieb- und Stichwaffen, die auch zum Einsatz kommen.

Die »Tote Taube« wirkt beinahe wie ein touristischer Reklamefilm, der außer Einblendungen aus dem Bonner Stadtbild Kölner Orte präsentiert, wie Hohe Straße, Hauptbahnhof und Hohenzollernbrücke. Selbst ein Karnevalszug taucht auf, bei dem ein Schurke mit dem denkwürdigen Namen Charlie Umlaut (Achtung: Spoiler) zu den Klängen von *Heide-witzka, Herr Kapitän* sein Lebenslicht ausgeblasen bekommt. Alles in allem ein recht bizarres Kleinod der *Tatort*-Geschichte, das aber durch nostalgischen Wert besticht. Zumindest die gesendete, kürzere Fassung ist auf DVD erhältlich und im Internet zu finden. [C. LOVENICHI]

Dieser eher experimentelle *Tatort* stach dadurch hervor, dass es sich bei Regisseur und männlichem Hauptdarsteller um Amerikaner handelte und er in den USA als Kinofilm lief.

Am Anfang und am Ende des Krimis ereignen sich tödliche Szenen im Kreuzbergweg – auf den ersten Metern, wo er noch als reiner Fußweg fungiert – bzw. an seiner Einmündung in die Beethovenstraße.



FOTOS: LOVENICHI

Kulturnews im Oktober

Warum in die Ferne schweifen/sieh, das Gute liegt so nah, sagt der Dichter (nicht ganz zu Unrecht). Nun, die Buchmesse Frankfurt/Main liegt so sehr weit in der Ferne ja nicht – und wird in diesem Jahr und mit Frankreich als Gastland – wieder einmal *das* Ereignis für Literaturspektakelfreunde. Nur herrschen in den Frankfurter Messehallen eben auch immer großes Gedränge und viel Unübersichtlichkeit, und seit es nirgends mehr ein Eckchen für Raucher geben darf, riecht es dort spätestens ab Tag zwei zudem weniger nach Papier als (allzu) sehr nach Menschenfleisch (selbst der Teufel mit den drei goldenen Haaren würde ganz nervös).

Auch bei uns in Bonn finden im Oktober zwei Literaturspektakel statt – die **2. Bonner Buchmesse** und das inzwischen traditionsreiche Lesefestival **Käpt'n Book**. Beide sehr zu empfehlen, auch hier mag es ab und an mal Gedränge geben, erfreuen sich doch beide Veranstaltungen einer Beliebtheit und eines Zulaufs, die ihnen zu wünschen ist – und die beide auch verdienen.

Die 2. Bonner Buchmesse

Olala, die zweite Bonner Buchmesse wartet diesmal gleich mit zweimal so vielen Autoren/Verlagen auf wie die »Pilotveranstaltung« im vergangenen Jahr. Einige Hundert Besucher waren 2016 neugierig auf »Literatur vor Ort«: Hans Weingartz, Mitbegründer und -organisator der Messe und Betreiber des Kid Verlags in Bonn hatte, wie die übrigen Organisatoren auch, auf einen Erfolg gehofft, einen solchen Andrang hatte er nicht unbedingt sofort erwartet.

Insofern wurde bei der Planung für die diesjährige Folgemesse bereits überlegt, ob die Beueler Brotfabrik überhaupt Platz genug bietet – aber man hat sich dann doch entschieden, am Standort Brotfabrik zu bleiben. Selbst wenn es ein bisschen eng werden sollte, die Infrastruktur stimmt ja doch auf der »Kulturmeile Kreuzstraße« der Schääl Sick, die jeder kennt und jeder gut erreichen kann.

Auf schönes Gedränge hoffen Weingartz und Mitstreiter natürlich auch im kommenden Oktober. Wie erwähnt, sind diesmal einige weitere Autoren und Verlage hinzugekommen, auch aus dem überregionalen Raum, und die Schirmherrschaft hat, welche Ehre, der frischgebackene Mi-



Hans Weingartz

nisterpräsident Armin Laschet übernommen.

Solch prominente nominelle Unterstützung bringt zwar keine direkten monetären Vorteile – die Kosten für Ausrichtung, Werbung, Plakate etc müssen die Veranstalter und Teilnehmenden ganz alleine aufbringen. Eine solche Unterstützung öffne, sagt Weingartz, »aber doch Türen«, bei Medienpartnern und anderen Unterstützern, und zudem motiviere die damit verbundene öffentliche Aufmerksamkeit auch Veranstalter in anderen Städten dazu, »der Literatur vor Ort Aufmerksamkeit zu verschaffen«.

Kleine, regionale Verlage und Zeitschriften (zB *Dichtungsring*), Schreibwerkstätten, Institutionen (zB *Literaturhaus Bonn* oder das *Projekt Bundesamt für magische Wesen*) können sich darstellen, Autoren, die »on Demand« veröffentlichen oder bei sehr kleinen Verlagen und folglich stets auch auf eigenes Marketing angewiesen sind, bekommen hier ein Forum. Zum Beispiel Harald Gesterkamp mit seinem unbedingt lesenswerten Roman *Humboldtstraße Zwei* (siehe dazu auch *Schnüss* 09/2016), Michael Mertes mit einem höchst vielversprechenden John Donne-Lesebuch, Monika Lamers mit einem Band Erzählungen.

Es mag auf kleinen Messen wie dieser nicht die »Edelfeder-Literatur« vorgestellt werden. Wer regional publiziert, hat kaum den Deutschen Buchpreis im Sinn (naja, vielleicht mal irgendeine Shortlist, in kühnen Träumen), sondern überhaupt erst mal die Chance, was er schreibt, einem Publikum vorzustellen, an einem Publikum zu testen. Ob überlegend oder nur Mittelmaß – na und? Gibt es in Frankfurt etwa ausschließlich Bedeutende(s) und nicht auch vieles Marke »Kaisers neue Kleider« zu bestaunen? Das wäre mir neu ...

Sowieso ist »Regionalliteratur« nicht per se zu belächeln, vielmehr ist sie für Überraschungen und Entdeckungen gut, und genau so soll es sein. In diesem Sinne: Auf, auf zum Trüffel!

[G. L.]

Sonntag, 15. Oktober von 13 bis 18:00 Uhr in der Brotfabrik Beuel, Kreuzstraße 16. Der Eintritt ist frei, für Lesungen wird uU Eintrittsentgelt erhoben.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und zum Programm unter www.bonnbuch.org

Käpt'n Book bittet zum Entern

»Ahoi, kleine und große Lesefest-Fans!

Bald ist es wieder so weit: Viele Eurer Lieblingsautorinnen und -autoren lesen spannende, fantasievolle und lustige Geschichten für Euch. Vom **30. September bis 15. Oktober 2017** findet das diesjährige Rheinische Lesefest für Kinder und junge Erwachsene – Käpt'n Book statt.

Es gibt auch dieses Jahr wieder jede Menge neue Bücher zu entdecken, besonders freuen wir uns auch auf die Autorinnen und Autoren aus Frankreich und Polen, die extra für Käpt'n Book nach Bonn reisen. Und auch die Illustratorinnen und Illustratoren, die die wunderbaren Bilder in den Büchern zeichnen und malen, zeigen Euch gern, wie sie das machen. Also seid wieder dabei und erlebt und erfahrt, wie viel Freude Bücher machen!«

Alle Informationen zum Fest und zum Programm sind in der Vorschau zu lesen, die bereits überall ausliegt, oder aber abrufbar unter www.kaeptnbook-lesefest.de



FOTO: KULTURAMT BONN

Den neuen Katalog bestellen!
0800/0701200 oder www.maas-natur.de

Ökologische Mode - fair produziert

Maas. natürlich leben...

Bonggasse 23, gegenüber dem Beethovenhaus
Mo-Fr 10-19 h | Sa 10-16 h | www.maas-natur.de

RADLADEN-HOENIG.DE

BERGAMONT | BMC | CANNONDALE | CERVELO | FLYER | FOCUS | INTEC | KUOTA

VSF. für Mensch und Rad Mitglied

wir bewegen Beuel

Hermannstr. 28-30 · 53225 Bonn | info@radladen-hoenig.de | 02 28 - 4 33 66 03

P Stiftsgarage

24h TÄGLICH GEÖFFNET

Einfach und zentral parken!

Parkhaus Stiftsgarage
Tel.: 0228 / 63 48 14
www.stiftsgarage.de
Kölustr. 10-16, 53111 Bonn